

18. April 2011

Pop: Die Premiere der Queen-Musik-Show „I Want It All“ im Mannheimer Capitol erntet tosenden Applaus

Mit der Sonnenbarke durch die Nacht

Von unserem Mitarbeiter
Martin Vögele

„Eine Nacht“, bittet der an einen Rollstuhl gefesselte Mann, „gib mir eine Nacht. Die Geschichte muss erzählt werden“. Ja, sie muss erzählt werden, bevor alles endet, diese Geschichte eines jungen Mannes, der auszog, „Erde und Himmel zu stürmen“. Vor allem aber gilt: Sie sollte gehört – und gesehen werden.

Denn was das Mannheimer Capitol mit seiner neuen Eigenproduktion „I Want It All“ geschaffen hat, ist eine schillernde rockmusikalische Reise durch den Kosmos der Queen-



Sascha Krebs im Capitol. BILD: PROSSWITZ

Songs, ein vielfarbiger Blitz, der mit gleißendem Strahl das Schaffen der britischen Legende ausleuchtet.

Vor ausverkauftem Haus

Die Premiere dieser „Rock-Music-Show“ zeigt vor ausverkauftem Haus eine glückliche Verquickung von Theater und Konzert: Einerseits hat Regisseur Georg Veit mit strenger, nüchterner Eleganz ein theatrales Requiem erschaffen, in dem ein Mann (Sascha Krebs) ungebetenem Besuch erhält: Gleich Todesengeln begleiten ihn die ganz in Weiß gekleideten Gäste (Marion La Marché und Sascha Kleinophorst) bis zur fi-

naln Morgendämmerung. Zwar gibt es Parallelen zwischen dem namenlosen Protagonisten und dem unvergessenen Queen-Frontmann Freddie Mercury.

Vor allem aber erzählt „I Want It All“ eine universelle Geschichte von Leben und Streben, Leid und Liebe – tobende Elemente, die auf der Capitol-Bühne furios in Gestalt der Queen-Stücke entfesselt werden: Krebs, La Marché und Kleinophorst agieren souverän, Jeannette Friedrich, Eva-Jeannette Behrend und Daniel Würfel glänzen im Chor.

Der musikalische Leiter Frank Schäffer am Piano, Christof Brill und

Matthias Klöpsch an den Gitarren, Schlagzeuger Rainer Dettling und Bassist Stefan Engelmann steuern diesen Flug der Queenschen Sonnenbarke exzellent der Dämmerung entgegen, von „Don't Stop Me Now“, über das erstklassig arrangierte „Bohemian Rhapsody“ bis zu „Spread Your Wings“.

„Ich dachte, 26 Queen-Songs seien genug“, sagt Krebs, als der tosende Applaus auch nach den Zugaben unvermindert anhält. Ganz offensichtlich ein Irrtum.

i Wieder: 10.6. und 29. 9., 20 Uhr.
Karten: 0621/3 36 73 33.